

Salzkammergut Nachrichten



Wetter heute: Sonnig und sommerlich warm. **12 bis 28 Grad**

21

REGIONAL | NACHRICHTEN

SCHWANENSTADT

Dank an Hochreiner

Zur Pensionierung von Franz Hochreiner als Direktor des Agrarbildungszentrums Lambach bedankte sich Landesrat Max Hieglsberger beim Schwanenstädter für dessen lange engagierte Arbeit fürs landwirtschaftliche Schulwesen. Hochreiner kam 1979 an die Landwirtschaftsschule Lambach,



Foto: Land OÖ

deren Direktor er 1995 wurde. Er war der mit Abstand jüngste Leiter einer landwirtschaftlichen Schule. In seiner 25-jährigen Direktorenzeit fielen viele Meilensteine, darunter die Weiterentwicklung zum Agrarbildungszentrum. Die Pensionierung erfolgte am 1. September.

VÖCKLABRUCK

Museum fürs Tauchen

Das 1. österreichische, historisch orientierte Tauchsport-Museum von Karl Mayr feiert am Mittwoch sein dreijähriges Bestehen. Mit einem Tag der offenen Tür von 10 bis 18 Uhr lädt der Museumsbetreiber und Tauchsport-Pionier dazu ein, sich anhand von Schautafeln, Grafiken und Fotos über

die historische Entwicklung des Tauchens seit 4500 vor Christus zu informieren. Die Ausstellung hat auch die Sicherheit für Apnoe- bzw. Schnorchel-Taucher als einen Schwerpunkt. Das Museum befindet sich in Vöcklabruck im Haus Vorstadt 9/1/1. Der Eintritt am Tag der offenen Tür ist frei (Spenden erbeten). Besuche sind auch nach tel. Anfrage möglich: 0650/2483503.

EBENSEE

Wochateil'n am Berg

Der traditionelle Brauch des „Wochateil'n“ wird übermorgen, Mittwoch, auf der Rieder Hütte im Hölleengebirge zelebriert. Andi Reitinger spielt dabei musikalisch auf. Die Wandertour beginnt um 9 Uhr bei der Talstation der Feuerkogel-Seilbahn in Ebensee. Anmeldung und Infos: Tel. 0664 / 1116260.

Schutzengel für marode Betriebe schafft neue Jobs

Unternehmenssanierer Adolf Pohn (56) schuf Business-Park für 200 Arbeitsplätze

SCHÖRFLING, ZELL A. P. Er braucht nur einen Blick auf Unternehmenskennzahlen zu werfen und weiß, wie und warum ein Betrieb funktioniert – oder eben nicht. Adolf Pohn (56) aus Zell a. P. ist das, was man in der Wirtschaft „Business Angel“ nennt. Sein jüngstes Projekt: Der „pohn-business-park“ beherbergt zehn Unternehmen – vom 3D-Druckerhersteller „evotech“ über den Wasserspezialisten „Aquafides“ bis zu „Karo Metall“.

8000 Quadratmeter Produktions- und Büroflächen und 2000 Quadratmeter Lagerflächen stehen hier zur Verfügung. „Wir haben nun wieder mehr Platz für bestehende und neue Mieter“, freut sich Pohn über den fertiggestellten Bauabschnitt vier. Fünf Jahre lang hat Adolf Pohn am Business-Park gebaut, 8,5 Millionen Euro investiert,

bis zu 200 Mitarbeiter finden hier einen Arbeitsplatz.

Der Geschäftsmann hat schon die nächsten Projekte im Kopf. Ein Bereich für „Produkte 60+“ schwebt ihm vor. Ist Pohn doch vor kurzem in die Firma Secon Treppenlifte eingestiegen. Nun möchte er neben Treppenliften und Seniorscootern ein Zentrum aufbauen, das die Mobilitätsprobleme für Senioren an einem Ort mit einem Schauraum und Fachberatung löst.

Der Werdegang von Adolf Pohn hat auf einem Bauernhof in Zell am Pettenfirst begonnen, Unternehmer werden wollte er schon immer. Nach dem Studium hat er rasch bemerkt, dass der kaufmännische Bereich und die Zahlen sein Talent sind. Nach ersten Jahren im Berufsleben bei GIG hat er seinen ersten Auftrag für eine Firmensanierung



Zufrieden steht Adolf Pohn vor seinem Business-Park zwischen der Schörflinger Kirche und dem Attersee.

Foto: privat

bei der Firma EBE in Hohenzell bekommen. Immer mehr hat er sich auf Sanierungen und Übernahmen spezialisiert. Heute ist er in Kroatien, Bulgarien sowie in Attnang-Puchheim und Schörfling tätig. 2012 ist er in die Insolvenz der Firma Kreuzroither eingestiegen und hat damit den Grundstein für den „pohn-business-park“ gelegt.

Inzwischen ist Adolf Pohn als „Business Angel“ so weit in der Wirtschaft bekannt, dass er immer wieder Tipps und Angebote von Firmen oder Banken bekommt – immer dann, wenn jemand gesucht

wird, der in einen Betrieb einsteigt und ihn auf Vordermann bringt. Wenn er sich für ein neues Unternehmen entscheidet, dann gibt er Vollgas. „Mit 80 Prozent bringt man im Leben nicht viel zusammen, mit 140% schon.“ Wenn es dann wieder gut läuft, nimmt sich Pohn aus der Geschäftsführung und dem operativen Geschäft wieder heraus, begleitet die Firmen aber langfristig weiter. Heute ist der 56-jährige Unternehmer so weit, dass er hin und wieder darüber nachdenkt, ob er nicht ein wenig leiser treten sollte. „Aber es ist

halt immer noch lustig“, meint er dann. So wird „Business Angel“ Pohn noch einige Zeit weitermachen, wenn auch unter anderen Voraussetzungen als vor Corona-Zeiten. „Das Rad wird sich schon wieder weiterdrehen, aber es muss vom rein quantitativen zum qualitativen Wachstum kommen. Grundsätzlich sollten sich Europa und Österreich nicht so stark nach Asien orientieren. Viel wichtiger wird in Zukunft Nordafrika sein, dessen Länder direkt vor unserer Haustür liegen. Dort sollten wir wirtschaftlich mehr aufbauen!“

WERBUNG

Sie bekommen eine auf's Dach!

Und Sie werden davon begeistert sein!

Näheres ab **15.09.2020**
www.kwg.at

Stellen Sie Ihre Dachfläche zur Verfügung und erhalten Sie eine attraktive Prämie. Gemeinsam können wir die nachhaltige Energieversorgung ausbauen und zusammen einen wertvollen Beitrag zur Energiewende leisten.

KWVG
Meine freundliche Energiequelle

www.kwg.at

Grüne erinnert an Resolution: Stadt ist bereit, Flüchtlingskinder aufzunehmen

Vöcklabrucker Integrationsreferentin Wimmer kritisiert ÖVP-Bundesspitze

VÖCKLABRUCK. Der Gemeinderat von Vöcklabruck hat bereits im Juni eine Resolution beschlossen und seine Bereitschaft zur Aufnahme von Flüchtlingskindern aus Moria bekundet. Daran erinnert die Grüne Integrationsreferentin Petra Wimmer.

Erschütternde Szenen spielen sich auf der griechischen Insel Lesbos nach dem Brand des Flüchtlingslagers Moria ab. So sind zehntausende Menschen, die ohnehin unter schrecklichen Umständen zusammengepfercht waren, nun auch noch obdachlos geworden. Unerträglich sei angesichts dieser humanitären Katastrophe die Weigerung der ÖVP-Spitze, dass die Republik ihren Beitrag leistet und einen Teil der geflüchteten Menschen aufnimmt, kritisiert die Grüne Gemeindepolitikerin aus Vöcklabruck. „In Moria hat nicht nur das



Petra Wimmer (Grüne)

Foto: Privat

Lager gebrannt, hier brennen die Menschenrechte und die Menschenwürde. Österreich muss daher endlich dem Beispiel anderer Länder folgen und sich an der freiwilligen Aufnahme von Flüchtlingen beteiligen“, so Wimmer.

Auf ihren Antrag hin hat der Gemeinderat mehrheitlich (mit den Stimmen von Grünen, SP und zehn VP-Mandataren) eine Resolution an die Bundesregierung beschlossen: „Wie viele andere Gemeinden in Österreich erklärt sich Vöcklabruck bereit, Familien und Kinder aus den griechischen Lagern und an der Grenze in maßvollem Umfang aufzunehmen, um eine humanitäre Katastrophe zu mildern.“ Die Grünen weisen darauf hin, dass in der Stadt Vöcklabruck derzeit viele Plätze in Asylwerberunterkünften leer stehen – in ganz Oberösterreich seien es mehr als 900.